Brillenträger!

Augengläser sind notwendiges Hilfsmittel für schlechtsehende Augen. Die Firma Optische Centrale erfreut sich in Stadt und Land eines grossen Kundenkreises, ein Beweis des grossen Vertrauens, das man ihr entgegenbringt. Augenärztliche und Augenklinische Verordnungen werden gewissenhaft ausgeführt. Zuverlässiger Versand — auch Reparaturen — nach auswärts. **Man beachte die genaue Adresse:** 5920

Optische Centrale, Kaiserstrasse 114, Freiburg i. Br.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 814. **Maul- und Klauenseuche betr.**

In dem Stalle des Adolf Burger in Waldkirch, Teufelsinsel, ist unter dem Rindviehbestand die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sperrbezirk im Sinne des § 161 der Ausf.-Vorschr. zum Viehs.-Gesetz bildet die Teufelsinsel einschließlich der daran vorbeiführenden Straße von der Megadweigung nach der Stadtsäge bis zur Bahnüberführung von Kollmau.

Beobachtungsgebiet bildet der übrige Teil der Stadt Waldkirch.

Emmendingen, den 17. September 1920.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 814. **Maul- und Klauenseuche betr.**

Die in Opfingen, Eschbach und Hochdorf ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist auf Grund des § 176 der Ausf.-Vorschriften zum Viehs.-Ges. als erloschen erklärt. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Emmendingen, den 16. September 1920.

Bad. Bezirksamt.

Technische Oele und Fette

Oele: Heiss- und Sattdampf-Zylinderöl (schwer, mittel u. leicht) Maschinen u. Spindelöl
Raffinat „ „ „ „ Maschinenöl-Destillat
u. dunkel „ „ „ „ Automobil-Oel
Raffinat „ „ „ „ Dieselmotoren-Oel
hellgelb „ „ „ „ Motorfahrrad-Zylinder-Oel (auch für Flugzeugmaschinen), Schleiföl, Polieröl, gelb u. rot, für Schreiner, Fussbodenöl gelb und rot, Transparent-Putzöl dunkel u. hell, Bohröl weisslich auch für Feilenhauer. 5775

Fette: Vaseline braun, gelb u. gelb extra, Parkettboden- u. Linoleum-Wachs offen und in Dosen, Metallputz, Koralid, Lederfett schwarz, braun und gelb, Wagenfett schwer I leicht II.

Alle Oele und Fette in nur erstklassiger Ware zu Tagespreisen im Klein- und Grossverkauf. Vertreter erster deutscher Oelimportfirmen.

Hch. Bosshardt, Freiburg i. B.
Rotlaubstraße 1.

Stopft Gänse!

Die Gänseleberpasteten-Fabrik Eduard Artzner gegründet in Strassburg 1803, eröffnet Ende Sept. in Offenburg, Wilhelmstr. 8 eine

Zweig-Fabrik

und kauft ständig zu höchsten Tagespreisen

Gänseleber

Aufkäufer für jeden Bezirk gesucht.
Anfragen an das prov. Büro Weingartenstrasse 8, Offenburg. 5783

Fahrräder

Wanderer — Cito — Alona 4941
Rudolf Zink, Freiburg i. B., Schwarzwaldstr. 11

50% billiger

ist Tritschlers neuester

Hausbackofen
einem gemauerten gegenüber.
Tritschlers
Backkochherd
(ist Sparherd und backt bis zu 16 Laib Brot) ermöglicht es jedermann, in den Genuß selbstgebackenen Hausbrotes zu kommen.
Zum Räuchern Fischen und Aufbewahren ist
Tritschlers

Fleischräucher-Apparat
unentbehrlich.
Tritschlers
Heizbackofen

mit Außenfeuerung für große Wellen, heizt größte Stuben und backt bis zu 40 Brote.
„Liese"
Herdofen

ist für kleinen Haushalt und Bewohnungen das Praktischste. Kocht, backt und heizt.
Verl. Sie sof. ausf. Beschreibg. von
Ofenfabrik Tritschler, Krozingen
(Besichtigung der Fabrik jederzeit gestattet.)

Zur jetzigen Verbrauchszeit
empfehle sofort ab Lager lieferbar:
Grasmähmaschinen, Heuwender, Ersatzteile für sämtliche Mähmaschinen, sowie Heuaufzüge
Theodor Engster, Karthäuserstr. 64 a.
Freiburg i. B.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Geschäft am
Mittwoch, den 22. Sept.
geschlossen
Leopold Goldschmidt
Metzgerei
Emmendingen. 6255

Hoher Feiertage wegen
bleibt mein Geschäft am
Mittwoch, den 22. Sept.
geschlossen.
F. Knopf
6274 **Emmendingen.**

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Ottoschwanden und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in meines Vaters Haus eine
Schneiderwerkstätte
errichtet habe. Durch mehrjährige Tätigkeit und Ausbildung in meinem Berufe bin ich in der Lage, eine werte Kundschaft aufs Beste zu bedienen. 6263
Um geneigtes Wohlwollen bittet
Achtungsvoll
Ottoschwanden (Schutzhof), 21. Sept. 20.
Mathias Rift, Schneider.

„Lyra"-Cigaretten
Generalvertrieb, per Stück zu 25, 30, 40, 50 u. 60 Pf. stets am Lager
Cigarren in jeder Preislage **Rauch- u. Kautabake.**
Ernst Räuber, Tabakgroßhandlung
Freiburg i. Br., Gartenstr. 3.
Auf Wunsch Probesendungen. 4810

8 Ohm alter guter
Apfelwein
ist zu verkaufen. 6260
Näheres in der Gesch. ds. Blattes.

2 Fahrräder

mit neuem Gummi, tadellos erhalten hat preiswert zu verkauf.
Emaillier- u. Reparaturwerkst. W. Grafmüller
Köndringen. 6254

„Nissin"
gegen **Kopflläuse**
Nichts anderes nehmen!
Zu hab. bei **Karl Emmenecker,** Friseur, **Emmendingen.**

7 Ferkel

7 Wochen alt, zu verkaufen. 6266
Geschwister Schrodt
Segar-Reichenbächle.

Holzschuhe u. Holzschuhböden
in allen Größen empfiehlt 6019
Anton Wiesse
Schuhlager, Emmendingen
Kirchstr. 9.

Ein 6267
Esel
gut im Zug, wird zu kaufen gesucht.
Von wem sagt die Gesch. der Breisg. Nachr.

Haare
Ausgekämmte Frauenhaare kauft jederzeit und bezahlt am besten
Josef Engelmeier
Friseurgeschäft
Atelier für alle Haararb.
Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 55, Eing. Kaufmannsstraße. 5682

Zu verkaufen
4 schöne 6239
Ferkel
Wilh. Heß, Bäcker
Teningen.

Zu verkaufen ein
Vogelkäfig
8fach mit Blechböden und Blechschiebern. Preis Mk. 80.—. Zu erfragen in der Gesch. ds. Bl. 6265

Geld erhalten Leute jed. Standes durch A. **Becker, Heidelberg** Postf. Rückporto 50 Pfg.

Ausnahme-Angebot!

Ich habe noch grössere Vorräte in nachstehenden Schuhwaren, welche ich heute zu den beistehenden Ausnahmepreisen anbiete:

Militär-Schnürrstiefel tadellos im Oberleder und neuer Sohle, zum staatl. festgesetzten Preise per Paar von **Mk. 88.50**

Frauen-Halbschuhe für Werktag in allen Grössen, jedes Paar **Mk. 60.-**

Kinder-Schnürstiefel f. Werkt. in den Grössen 27 bis 35 **Mk. 80.- 90.-**

Kinder-Schnürstiefel für Sonntag Grösse 31 bis 35, jedes Paar **Mk. 75.-**

Rindbox-Herrenstiefel jedes Paar **Mk. 150.-**

Kalbleder-Damenstiefel jedes Paar **Mk. 130.-**

Hausschuhe in Leder jedes Paar **Mk. 25.-**

Hausschuhe in Stoff jedes Paar **Mk. 15.-**

Prima Lederholzschuhe
in den Grössen 26 bis 46 zu billigen Preisen. 6269

Karl Haag, Schuhwaren, Bahlingen
Telefon: Eichstetten Nr. 11.

Ein Hund zugelaufen.
Abzuholen gegen Futter- und Einrückungsgebühr
Gasthaus zur Krone Teningen.

Grassamen
hat zu verkaufen 6262
Gustav Bürklin
Wasser.

Ein Paar guterhaltene
Stiefel
noch Friedensware, Gr. 42, preiswert zu verkaufen anzusehen vormittags.
Adresse in der Gesch. der Br. Nachr. zu erfr.

Zu verkaufen 1 leichter Einspänner-
Leiterwagen
Haus Nr. 125
Munzingen.

Zu verkaufen: eine guterhaltene 6202
Hanfbreche
und eine
Blitsche
Stollbruchstraße 9
Endingen.

Guterhaltener 6123
Kinderwagen
zu verkaufen.
Wo sagt die Gesch. des Blattes.

Einige
Bilder
von Goethe und Schlosser für die städtische Sammlung gesucht.
Gefl. Angebote an **Fel. Rosa Hagen Emmendingen** Freiburgerstraße 1.

Für Händler und Radfahrer!
Empfehle meine 6258
Spezial-Emaillier- u. Reparaturwerkstätte
für Fahrräder. Sorgfältigste und schnellste Bedienung. Emaillieren innerhalb 3 Tagen. Für Händler Preisermäßigung
Emaillier-Werkstätte W. Grafmüller
Köndringen.

Zu verkaufen gut erhaltene 6225
weiße Kachelu
guterhaltenes
Schloß 2 Bettstellen
Karlfriedrichstr. 27 II.
Emmendingen.

Ein Sack 6264
Weintrestern
zu verkaufen.
Wo sagt d. Gesch. d. Bl.

Moderne 6268
5-Zimmer-Wohnung
in Karlsruhe mit einer Wohnung in Emmendingen zu tauschen gesucht. Evtl. auch Hauskauf. Gefl. Offerten unter M 516 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.**

Wohnung gesucht.
Wer würde selbst. jg. verh. Kaufm. 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. mit Küchenbenützung gegen gute Bezahlung abgeben.
Angebote unter E. Nr. 6204 an die Gesch. ds. Bl.

Wohnung
wenn auch nur Zimmer und Küche in Köndringen oder Teningen von junge. kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 6213 an die Gesch. des Bl.

Sehr gute
Fasshahnen
Stück Mk. 8.50
bei
Conrad Lutz
Emmendg.

Felle
Scheermaus, Hasen, Ziegen, Schafe usw.
kauft fortwährend und bezahlt die höchsten Preise
Alexander Kahn
Emmendingen. 5714
Apothekenwinkel.

Auf 1. oder 15 Oktober suche ich ein braves
Mädchen
für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung. 6272
Frau **Haupt-Bucherer**
Lahr i. Baden.

Gesucht auf 1. Oktober ein fleißiges tüchtiges
Mädchen
gegen hohen Lohn.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl. 6165

Tüchtige 6273
Waschfrau
gute Verpflegung sofort gesucht.
Theodor Ludwigstraße 9 im Laden.

Strelf. Person
f. d. Filiale ges. (kollen bd)
Gehring & Co., Metallwerk Dusseldorf-Gerresheim.

Möbliertes 6256
Zimmer
womöglich mit Frühstück auf 1. Okt. zu mieten gesucht.
Zu erfragen in d. Gesch. des Blattes.

Rheumatismus u. Hämorrhoiden
Kranke, mit entsetzlichen Schmerzen, Brennen, Jucken, Stechen. Ihr werdet tödtl. befreit durch unsr. neuen garant. unschädlichen **Sanitas-Präparate.** Umgehende Dankschreiben. Verlangt sofort Broschüre gratis v. **Sanitasverlag Heidelberg 92.**

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Zu Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 220 (Evang.: Moritz) **Emmendingen, Mittwoch, 22. September 1920.** (Kath.: Moritz) **55. Jahrgang**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin,** 21. Sept. Laut „B. Z. a. M." versuchten, unabhängig von der Kundgebung der Kommunisten im Lustgarten heute vormittag, die Insassen des Asyls für Obdachlose in der Fröbelstraße, einen Demonstrationszug zu veranstalten. Als der Zug sich vor dem Hause bilden wollte, wurde er durch das Dazwischentreten der Asylbeamten aufgelöst.

Nach dem gleichen Blatte befaßten sich heute nacht die Hochbahner in einer Volksversammlung mit dem von den Straßenbahnern für Mittwoch geplanten Proteststreik. Die Abstimmung ergab, daß nur etwa die Hälfte der Hochbahner für den Streik war. Da jedoch eine $^2/_3$-Mehrheit für den Streikbeschluß erforderlich ist, kommt der Streik für die Hochbahner nicht in Frage.

Berlin, 21. Sept. Unter einem außerordentlich starkem Aufgebot von Mannschaften der Sicherheitspolizei begann heute vor dem außerordentlichen Gericht des Reichswehrgruppenkommandos I der Prozeß gegen die an den Weißenseer Unruhen, bei denen bekanntlich ein Polizeiwachtmeister erschossen worden war, beteiligten Personen. Die Anklage richtet sich gegen 24 Personen.

Sonstige Meldungen.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

WTB. **Berlin,** 21. Sept. **Die ganze Delegation zur Finanzkonferenz verläßt morgen abend Berlin, um sich nach Brüssel zu begeben. An ihrer Spitze steht Unterstaatssekretär Bergmann. Weitere Mitglieder sind der Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft Urbig, der Vizepräsident der Reichsbank von Glasenapp und Unterstaatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium. Als Sachverständige sind der Delegation Geheimer Hofrat Professor Dr. Lotz-München, Geheimer Oberfinanzrat Kauffmann von der Reichsbank und Geheimer Rat Dr. Trendelenburg vom Reichswirtschaftsministerium beigegeben.**

WTB. **Bern,** 22. Sept. Der Ständerat nahm einstimmig den Kommissionsantrag an, wonach dem Bundesrat nachträglich die Ermächtigung zur Beteiligung der Schweiz an der internationalen Kreditaktion für Oesterreich im Betrage von höchstens 25 Millionen schweizerische Franken erteilt wird.

WTB. **Paris,** 21. Sept. Dem französischen Kolonialministerium ist ein Kabeltelegramm von der Regierung Westafrika zugegangen des Inhalts, daß die Vorarbeiten für die Besitzergreifung Togos durch die französischen Behörden vor dem Abschluß stehen. Die französischen Vertreter werden demnächst offiziell in Lome eintreffen und die englischen Behörden werden abreisen.

WTB. **London,** 21. Sept. **Die Times meldet aus Konstantinopel, daß der türkische Handels- und Landwirtschaftsminister, der Vorsitzende des Staatsrates und der Scheik ul Islam zurückgetreten sind, da sie über das langsame Fortschreiten der Maßnahmen gegen die Nationalisten unwillig seien. Der Rücktritt des Großwesiers werde ebenfalls für unvermeidlich gehalten.**

WTB. **Amsterdam,** 20. Sept. Nach Blättermeldungen aus Newyork wird in ganz Amerika eine Razzia gegen die Extremisten abgehalten. Es ist Befehl gegeben worden, den Führer der „internationalen Arbeiter der Welt" zu verhaften. — Einem Berichte aus Newyork zufolge ist es völlig ausgeschlossen, daß die Explosion in der Wallstreet durch einen Zufall hervorgerufen wurde. Die Amerikaner erkennen, daß die bolschewistische Agitation nicht nur in Europa, sondern auch im Herzen der Vereinigten Staaten ausgeübt wird. In einem Briefkasten in der Wallstreet wurden drei Minuten vor der Explosion Flugblätter gefunden, auf denen mit roter Tinte die Worte standen „Unsere Geduld ist zu Ende, befreit die politischen Gefangenen oder Euer aller Tod ist sicher". Der verhaftete Fischer (nicht Besser), der vor der Explosion mehreren Leuten Warnungsbriefe zugehen ließ und nach einem Irrenhause gebracht wurde, erklärte, die nächste Bombe sei für den Präsidenten bestimmt.

* * *

Aus Italien.

WTB. **Rom,** 20. Sept. Im Ministerium des Innern hatte Giolitti eine Besprechung mit den Vertretern der Industriellen und der Arbeiter. Giolitti betonte zu anfang der Besprechung, daß der Geist der Versöhnung notwendig sei, wenn man die Krise zu einer Lösung bringen wolle. Bei Beratung der einzelnen in Frage stehenden Punkte lehnten die Industriellen einen Vorschlag Giolittis ab, in der Frage der Arbeiterentlassungen einen versöhnlicheren Standpunkt einzunehmen, sie erklärtn aber, daß sie die Formulierung Giolittis über sich ergehen lassen müßten. Giolitti erklärte darauf, daß er die Verantwortung mit übernehme. In einer nunmehr veröffentlichten Bekanntmachung heißt es: Da die Gewerkschaftsverbände eine Kontrolle der Betriebe zum Zwecke der Steigerung der Produktion und der Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Lebens verlangen und der Verband der Industriellen sich der Einführung dieser Kontrolle widersetzt, wird ein paritätisches Ausschußgebildet, der Vorschläge unterbreiten soll für ein von der Regierung auszuarbeitendes Gesetz. Bei den Arbeitereinstellungen und Arbeiterentlassungen sollen die Vertreter der Arbeiter mitwirken.

WTB. **Paris,** 21. Sept. Die Blätter melden aus Rom, daß der italienische Arbeiterbund den Arbeitern den Befehl gegeben hat, die besetzten Fabriken zu räumen und die normale Arbeit wiederaufzunehmen.

* * *

Aus (Deutsch)-Südwestafrika.

WTB. **London,** 21. Sept. Die „Times" meldet, daß die deutschen Kolonisten vom vormaligen Deutschsüdwestafrika den General Smoutsho, der sich auf einer Inspektionsreise in Südafrika in Windhoek befand, ein Memorandum überreicht, in dem sie erklärten, eine Verwaltung Deutsch-Südwestafrikas als Teil der südafrikanischen Union würde eine Verletzung des Friedensvertrages bedeuten und dem einmütigen Wunsche der Einwohner widersprechen, die nicht in die Rassenpolitik der Union hineingezogen zu werden wünschen. Das Memorandum fordert das Fortbestehen deutscher Einrichtungen, die Zulassung deutscher Kultur, die Rückkehr nach Südwestafrika der unter Kriegsrecht weggeführten Deutschen, die Errichtung eines deutschen Konsulats, das Deutsche als Amtssprache und die Beibehaltung des bürgerlichen Gesetzbuches, da die Einführung des in Südafrika geltenden römisch-holländischen Rechtes einen Rückschritt um Jahrhunderte bedeuten würde. In seiner Antwort auf das Memorandum erklärte General Smoutsho, die Deutschen sollten es für immer aufgeben, um Hilfe und Unterstützung nach Deutschland auszuschauen und müßten einsehen, daß ihr Schicksal von nun an unauflöslich mit der Union verbunden sei.

* * *

Vom Völkerbund.

WTB. **Paris,** 21. Sept. (Havas). In seiner gestrigen öffentlichen Schlußsitzung wies der Völkerbundsrat die deutschen Proteste wegen der Volksabstimmung von Eupen und Malmedy zurück und anerkannte endgültig den Uebergang dieser Bezirke an Belgien. Er genehmigte den Rücktritt des Mitgliedes der Saarkommission, Boch, infolge von Minungsverschiedenheiten mit den übrigen Kommissionsmitgliedern und ernannte an seine Stelle Dr. Hector, den früheren Bürgermeister von Saarlouis. — Die Genehmigung des Etats des Völkerbundes für das Jahr 1921 wurde auf die Oktobertagung verschoben und der Ankauf einer Liegenschaft in Genf als Sitz des Völkerbundes gutgeheißen.

Zur Lage in Irland.

WTB. **Amsterdam,** 22. Sept. „Allgemeen Handelsblad" meldet aus London, daß in der irischen Grafschaft Tyronne 400 Sinnfeiner in 50 Kraftwagen, die größtenteils requiriert waren, die Häuser von zahlreichen Unionisten angriffen. Die Kraftwagenführer waren unter Bedrohung mit Revolvern gezwungen worden, die Wagen zu steuern. Einige Unionisten verteidigten sich mutig. Die Sinnfeiner arbeiteten ungestört, da sie umfangreiche Maßnahmen für den Angriff getroffen hatten.

Zur Lage im Osten.

WTB. **Sebastopol,** 22. Sept. (Havas). Offizielles Kommuniqueer der Armee Wrangel vom 16. bis 18. September: Wir haben Pologni, Orekoff, Goulhai und Pole besetzt und 4100 Gefangene gemacht, 100 Maschinengewehre und 11 Kanonen erbeutet. Im Verlaufe eines Gefechtes auf dem Asowschen Meere wurden drei Schiffe der Roten außer Gefecht gesetzt.

Das Rücktrittsgesuch des Finanzministers.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Wie verlautet ist Wirth in Meinungsverschiedenheiten mit dem Post- und Verkehrsministerium geraten. So sehr die Höhe der Beamtenbesoldungen durch die herrschende Not zu begründen ist, so wenig entspricht sie der verzweifelten Finanzlage des Reiches, und sehr wohl ist es zu begreifen, wenn ein Finanzminister darüber den Mut verliert. Es handelt sich aber nicht nur um die Höhe der Beamtengehälter, sondern auch um die durchaus übertriebene und fortwährend noch vermehrte Zahl der Beamten selbst. Dürfte doch bei den Eisenbahnen allein die Zahl der überflüssigen Staatsangestellten zwischen 3- und 400 000 betragen, und der ungeheure Fehlbetrag von 15 Milliarden im Jahre erklärt sich größtenteils daraus. Es kann nur eine Wahl geben zwischen einer noch eingreifenderen rechtzeitig kommenden Einschränkung oder einem jämmerlichen Zusammenbruch, der alles mitreißt. Wirth will durch sein Rücktrittsgesuch erklären: **Bis hierher und nicht weiter!** Ob der Rücktritt erfolgt, wird davon abhängen, ob Dr. Wirth bei den übrigen Ministern Rückhalt findet oder nicht.

Besser wäre es freilich gewesen, Dr. Wirth hätte diesen entscheidenden Willen schon eher gezeigt. Bisher war seine Amtsführung leider fast nur ein Fortwursteln in Erzbergerschen Bahnen. Als Herr Erzberger nach seinem fatalen Prozeß gegen Helfferich endlich das Reichsfinanzministerium verließ, wurde der 41 jähr. Mathematikprofessor am Realgymnasium Freiburg zu seinem Nachfolger erkoren, weil er sich bereits als Finanzminister seines engeren Heimatlandes bewährt hatte. Des neuen Mannes erstes Wort bei der Uebernahme des dornenvollen Amtes war das bekannte Ultimatum an die Notenpresse, das ihm natürlich sofort allgemeine Sympathien eintrug. An den Kassenschaltern der Banken hängen noch heute Bekanntmachungen des Reichsfinanzministeriums, worin die Oeffentlichkeit gemahnt wird, in der Ablehung von Zahlungsmitteln möglichst Zurückhaltung zu üben, da die Reichsfinanzverwaltung nur schwer in der Lage sei, die großen Bedürfnisse an Papiergeld zu befriedigen. Der zweite Teil dieser Bekanntmachung kündigte aber eine baldige Behebung dieses Mangels durch Einstellung neuer Kräfte im Reichsfinanzministerium an. Wenn sich nun der beschränkte Untertanenverstand der Hoffnung hingegeben hatte, diese Kräfte würden die Mittel ausfindig machen, die fortgesetzte Auflähmung unserer Mark zu stoppen, so ist das ein beträchtlicher Trugschluß gewesen. Der ungedeckte Notenumlauf hat sich während Wirths Amtstätigkeit von 59 Milliarden auf 71,9 Milliarden Mark gesteigert.

Obwohl Dr. Wirth seiner Zeit im Reichstage unsere jammervolle Finanzlage schonungslos enthüllte, obwohl er also die Schäden, unter denen wir seufzen, klar erkannt hatte, vermochte er keine neuen, erfolgversprechenden Wege zur Sanierung einzuschlagen. Immer mehr verstärkte sich vielmehr der Eindruck einer bedenklichen Fahrigkeit des Reichsfinanzministers. Die zweimalige Abänderung der Bestimmungen über den Lohnabzug führte im übrigen zu der Erkenntnis, daß es diesem Manne auch an einem starken Willen gebrach. Von aussichtsreichen Versuchen, in unserer Reichsfinanzbuchführung Soll und Haben miteinander abzustimmen, hat man nichts gehört; dafür drangen immer wieder Nachrichten an die Oeffentlichkeit, die von einer Vergrößerung unseres Reichsfehlbetrages zu melden wußten. Hinreichend verdächtig hat sich Herr Dr. Wirth auch dadurch gemacht, daß bis zum heutigen Tage noch nicht die **Steuerhinterziehungsgeschichte des Herrn Erzberger** vom Reichsfinanzministerium soweit bearbeitet worden ist, daß die Akten hierüber an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet werden konnten. Die Vermutung, daß hier persönliche Rücksichten über das Allgemeinwohl und über die Pflege der Steuermoral gesetzt worden sind, läßt sich nicht von der Hand weisen.

Wenn es wirklich zum Rücktritt Dr. Wirths kommt, wird es sehr schwer sein, für den gründlich verfahrenen Wagen einen neuen tüchtigen Führer zu finden. Mit dem guten Willen und mit schönen Worten allein ist im Reichsfinanzministerium nichts zu schaffen. Hier bedarf es schöpferischgroßer Gedanken und kraftvoller Entschlossenheit, sie gegenüber allen Widerständen durchzudrücken. Möge uns das Schicksal endlich einen Hindenburg der Zahlenarmeen bescheren!

Die Frage soll in dieser Woche im Reichskabinett, wo Dr. Wirth eingehende Darlegungen über die Finanzlage geben will, zum Austrag kommen.

*

Dr. Wirth bleibt?

Berlin, 21. Sept. Das B. T. teilt mit, daß der Reichsfinanzminister Dr. Wirth von seinem Vorhaben, sein Amt niederzulegen, **Abstand nehmen wird, da es gelungen ist, die Differenzen, die in der Besoldungsfrage zwischen dem Reichsfinanzministerium einerseits und dem Reichspostministerium und Reichsverkehrsministerium andererseits bestanden haben, beizulegen.** Die endgültige Entscheidung dürfte in der bevorstehenden Sitzung des Reichskabinetts fallen.

Auch die Nachricht vom Ausscheiden Dr. Heinzes aus dem Kabinett, das schon gestern von volksparteilichen Blättern als unwahrscheinlich hingestellt wurde, bezeichnet das genannte Blatt als falsch.

* * *

Zur sogenannten Krisis im Reichsfinanzministerium sagt die „Germania", daß die Mitteilung der Blätter, wonach Dr. Wirth seine Entlassung zurückgezogen habe, nicht den Tatsachen entspreche. Es werde ihr aber aus Regierungskreisen bestätigt, daß nach wie vor Hoffnung bestehe, daß eine Verständigung erzielt wird. Der äußere Grund für die Einreichung des Rücktrittsgesuchs sei in der gesamten Finanzlage des Reiches zu suchen. Es werde vor allen Dingen darauf ankommen, für die Gesundung der Finanzen des Reiches ein fest geordnetes Finanzprogramm aufzustellen.

Wie sich die Bolschewiki dessen rühmen, die deutsche Front zermürbt zu haben.

ABC. Man schreibt uns aus Helsingfors: Es wird eben innerhalb der deutschen Unabhängigen Partei mächtig darum kämpft, ob man sich Moskau zu unterwerfen habe oder nicht. In diesen Kreisen, aber auch in nationalempfindenden Kreisen des deutschen Volkes, ist noch immer nicht nicht der Glaube geschwunden, daß man im bolschewistischen Rußland so etwas wie einen Verbündeten gegen die Entente habe. Man vergißt dabei, daß Sowjet-

Rußland nicht nur dem alten Deutschen Reich, sondern auch einen Deutschland der Mehrheitssozialisten ebenso feindlich gegenüberstellt, wie dem Imperialistischen England und Frankreich, dem Hort der Reaktion. Sehr charakteristisch für die Stellung des Bolschewismus Deutschland gegenüber ist ein Leitartikel der Petersburger Iswestija v. 24. August (Nr. 187), der der den Titel trägt: „Die Weichsel ist nicht die Marne.“ Das Blatt geht davon aus, daß die polnische Gegenaktion an das berühmte Manöver des General Foch im Sommer 1918 erinnere. „Die von ihren Siegen und dem Brester Frieden berauschte Kriegerschaft Wilhelms“ bedrohte schon Paris, da begann der deutsche Rückzug. Die Strategen der Entente hätten deswegen Foch in den Himmel gehoben. Allein man lasse einen kleinen Umstand außer acht, wenn Haller an der Weichsel nun Foch an der Marne zu überholen wünsche.

„Mögen die Herren Militärautoritäten meine strategische Unbildung verzeihen, aber ich erkläre offen, daß General Foch die größere Hälfte seines Erfolges letzten Endes uns zu verdanken hat... Wem glauben sie wohl? — niemand anders als den verhaßten Bolschewiki, denselben Bolschewiki, die den „gemeinen“ Brester Frieden unterschrieben haben! Dieser gab der deutschen Heeresleitung die Möglichkeit, ihre Armeen von der russischen Front abzuziehen und gegen Paris zu werfen. Da diese Armeen aber von Agitation durchtränkt und von bolschewistischen Mikroben infiziert waren, brach die Heeresleitung sich und ihrem geliebten Kaiser den Hals. Das hatte sie nicht dem Talent des genialen Foch, sondern vielmehr der zündenden Wahrheit des bolschewistischen Wortes zu danken, die in die deutschen Laufgräben sicherer eindrang als jede Bombe.“

Das Blatt schließt mit der Versicherung, daß die Weichsel nicht die Marne sei und tut so, als wenn die unglücklichen, versklavten, verhungerten Arbeitermassen Rußlands mit Begeisterung für die Sowetgewalt weiterkämpften.

Drei Forderungen an das Ernährungsministerium.

Der deutsche Guttemplerorden Hannover, hat an das Ernährungsministerium folgende sehr berechtigte Eingabe gerichtet: Im Namen vieler Tausend deutscher Männer und Frauen gestatten wir uns folgendes vorzutragen:

In dem Bericht über die Ernährungskonferenz, der durch die Zeitungen geht, findet sich der Satz: „Die Frage einer Belieferung der Brauereien wird in einer Sondersitzung behandelt werden.“ Ist es notwendig, diese Frage in einer Sondersitzung zu behandeln? Kann noch eine Unklarheit darüber herrschen, den Brauereien kein Korn, Gerste oder sonstige Nahrungsmittel zur Herstellung des Bieres zu überlassen, wo täglich Hunderte von unsern Kindern an Unterernährung sterben, wo wir heute gewaltige Mengen Brotgetreide vom Auslande bei der heutigen trostlosen Währung beziehen müssen, wodurch unser Volkshaushalt mit furchtbaren Lasten beladen wird? Es gibt hier nur eine Forderung:

Fort mit dem Bier! Her mit dem Brot!

Solange noch eines unserer Kinder, solange noch ein Unterernährter nach Brot oder sonstigen Mühlenfabrikaten schreit, darf kein Korn — Brotgetreide in die Bierbrauereien wandern. Es ist dies ein Verbrechen an unserem Volke zugunsten einer kleinen Schar für deren Sonderinteressen.

Durch die Tageszeitungen geht ferner die Nachricht, daß Leute am Werk sind, um **Kartoffeln aufzukaufen für Branntweinbrennereien** und bis zu 80 Mk. für den Zentner bieten. Ist dem hohen Reichsministerium dies bekannt und was gedenkt dasselbe hierin zu tun? Es braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, daß unverzüglich Schritte in die Weg zu leiten sind, um ein solches Treiben, ehe es zu spät ist, zu verhindern, damit die Kartoffeln für die Volksernährung bleiben, aber auch damit die Preise hierfür nicht ins Unermessene emporgetrieben werden.

Hierbei müssen wir auch noch unserer Entrüstung Ausdruck geben darüber, daß den Destillateuren Zucker zugewiesen worden ist, während überall in den Häusern Zuckermangel herrscht. Wir verlangen Auskunft über jene amtliche Aeußerung, daß der Zucker doch wahrscheinlich für die Hausstände zu teuer gewesen wäre und verlangen Antwort, warum der Zucker nicht angeboten ist und zu welchen Preisen er hätte angeboten werden können.

Wir ziehen unsere Forderungen nochmals zusammen, indem wir sagen: Wir brauchen kein Bier, aber nahrhaftes Brot; wir wollen keinen Branntwein oder manchmal auch Likör genannt, sondern Kartoffeln; wir wollen in erster Linie Zucker in natura für den Haushalt und nicht in Wein vergoren. Diese Forderung stellen wir für die Ernährung des deutschen Volkes, vor allen Dingen für unsere unterernährten Kinder und Kranken. Wir stellen sie ferner in Hinsicht auf unsere schlechte Geldwährung, um nicht gezwungen zu werden, vom Auslande diese Volksnahrungsmittel zu beziehen.

Vermischte Nachrichten.

MTB. **Stettin**, 22. Sept. Von der bei dem Einbruch in die Vulkanwerft gestohlenen Summe von 1½ Millionen Mark konnten bis jetzt 1¼ Millionen Mark wieder herbeigeschafft werden. Ein großer Betrag neuer Ein- und Zweimarkscheine ist von den Dieben verbrannt worden, da sie durch deren Ausgabe eine Entdeckung befürchteten. Sämtliche Diebe bis auf einen sind nunmehr festgenommen. Die von einigen Berliner Blättern gebrachten Andeutungen, daß es sich um ein kommunistisches Komplott handele, sind völlig grundlos.

Berlin, 22. Sept. Der „Lokalanzeiger“ meldet, daß den in Falkenstein durch die Banden des Holz geschädigten Personen bis jetzt Vorschüsse in Höhe von 1 173 750 Mark ausgezahlt worden sind.

MTB. **Salzburg**, 22. Sept. Heute nacht ist das Schloß Ischhorn bei Bruck in Pinzgau vollständig niedergebrannt, wobei zahlreiche antike Möbel und Kunstgegenstände den Flammen zum Opfer fielen.

WTB. **Peking**, 21. Sept. **Das Hilfskommitee zur Linderung der Hungersnot richtet an die gesamte Welt einen Ruf der Unterstützung und erklärt, die Hungersnot sei ernstlicher als die bisher darüber verbreiteten Meldungen erkennen ließen. Wenn nicht bald Hilfe geleistet werde, seien zahllose Menschenleben verloren.**

* * *

— Die **französische Landwirtschaft** ist von einer **merkwürdigen Gefahr** bedroht. In aller Stille und von niemand beachtet kam sie von Argentinien her, und zwar in Gestalt einer winzig kleinen, **rotbraunen Ameise**. Sie kommt mit den Schiffen an u. hat sich bereits in verschiedenen Gegenden Südfrankreichs ausgebreitet. Sie ist außerordentlich gefräßig und vermehrt sich mit unglaublicher Schnelligkeit. Jedes Baumgut, auf dessen Boden die Ameisen ihre Haufen errichten, wird schwer geschädigt, da diese kleinen Tiere alle Früchte verzehren. Sie vernichten die Bienenstöcke, leeren die Gefäßhäfen und säen Schrecken und Verwirrung in den Hühnerhöfen. Diesen Ameisen steht man nahezu machtlos gegenüber. Nichts hält ihre Heere auf. Sie gehen über Wasserläufe weg, durchqueren Petroleum und überwinden Klebbande auf dem Rücken der Leichen ihrer Vorhuten.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 20. Sept. Die Vorarbeiten für die große Ausstellung „Badens Wasserwege und weiße Kohle“ nehmen einen mächtigen Umfang an. Immer mehr Raum muß in der Städt. Ausstellungshalle hier zur Verfügung gestellt werden, weil der Andrang der Aussteller ein überaus großer ist. In der letzter Tage abgehaltenen Arbeitsausschußsitzung wurde der Plan der Ausstellungsleitung gutgeheißen. Starke Kräfte aus allen Volkskreisen sind mit tätig, um die Ausstellung zu einem glänzenden Erfolg zu führen. Eine Reihe von Sonderveranstaltungen sind geplant, so Hafenfahrten und ein Besuch des Murgwerks. Der Haupttag dürfte der 12. Oktober sein, an dem ein internationaler Schiffahrtskonareß hier tagt. Die Teilnehmerzahl für den Kongreß ist eine sehr starke. Sehr zu begrüßen ist die Haltung des hiesigen Stadtrats, der der Ausstellung jede Förderung zusagte.

oc. **Müllheim**, 20. Sept. Letzter Tage wurde ein Waggon Getreide, der mit Stroh verdeckt war und nach Schopfheim verschoben werden sollte, angehalten, ferner mehrere Waggons Zwetschgen und zwei Waggons mit Papierholz, die nach der Schweiz kommen sollten. Die Wagen wurden beschlagnahmt und ein Händler verhaftet. Er hatte einen Grenzaufseher mit einer größeren Geldsumme bestechen wollen, damit dieser einen Posten Arzeneimittel in die Schweiz ließe, war aber den falschen geraten.

Schau- und Werbeturnen des Turnvereins Emmendingen.

(Schluß.)

Vor Beginn der letzten Nummer des turnerischen Programms, vollzog sich die Ehrung eines verdienten Mitgliedes des Vereins. Angesichts der ganzen Turnerschaft, die in Reih und Glied angetreten war, feierte der 1. Vorstand des Vereins, Herr Oberjustizsekretär Lung in einer markigen Ansprache die Verdienste des Herrn Justizrats Welcker um den hiesigen Turnverein und um die deutsche Turnsache am allgemeinen und verkündete den Vereinsbeschluß der Ernennung Herrn Welckers zum Ehrenmitglied. Es war ein herzerfreuendes Bild, den großen Kreis der jugendfrischen Gestalten um die sympathische Person des Geehrten geschart, an den das Mitglied der Damenriege, Frl. Sick, dann mit prächtigem Vortrag folgendes hübsche Gedicht richtete:

Als Förderer uns'res Turnvereines
Hast Du gewaltet lange Zeit,
Du warst uns immer ein Berater
Voll Wohlwoll'n und voll Freundlichkeit.

Nicht immer hat der Stern des Glückes
Gelenchtet über'm Turnverein,
Es gab auch trübe Zeit mitunter
Und uns're Mitgliedschaft war klein.

Doch Du nahmst an dem Wohl und Wehe
Den regsten Anteil stets fürwahr,
Drum bringen wir für Deine Treue
Dir 's Beste, was wir haben, dar.

Mit uns'rem schlichten Turnergruße,
Mit hellem „Frisch, fromm fröhlich, frei!“
Erneun' wir Dich zum Ehrenmitglied
Der echten deutschen Turnerei!

Drum nimm als Nestor des Vereines
Hier diese Urkund' freundlich an,
Wir bitten Dich, bewahr uns immer
Die Treu' als deutscher Turnersmann.

Nimm ferner diese Blumengabe,
Die wir Dir überreichen heut',
Sie soll besonders Dir beweisen
Die Liebe und Anhänglichkeit.

In unsern Freudenkelch fällt leider
Ein Tropfen großer Bitterkeit.
Du willst von Emmendingen scheiden
Willst fort von hier in nächster Zeit

Du willst der wohlverdienten Ruhe
In Breisgaus Perle Dich erfreun,
Wir wünschen, daß Dein Lebensabend
Mag froh und sorglos allzeit sein.

Und wenn wir Dich auch nicht mehr sehen,
Du folgst uns doch auf unser Bahn,
Wir alle sind ja eins im Geiste
Von uns'rem Turnvater Jahn!

Eine Turnerin überreichte ein schön ausgeführtes Diplom, eine andere der Gattin Herrn Welckers einen Blumenstrauß als Angebinde. Mit tiefempfundenen Worten sprach Herr Justizrat Welcker seinen herzlichsten Dank aus für die Ehrung und schloß mit einem kräftig aufgenommenen Gut Heil! auf den Verein und die deutsche Turnsache.

Nach Abschluß der leichtathletischen Uebungen und Spiele, die ebenfalls mit Interesse vom Publikum verfolgt wurden, ordneten sich die Abteilungen zum Abmarsch, der wieder zum Vereinslokal zurück erfolgte. Mit Stolz kann der Turnverein Emmendingen auf den Verlauf des Tages zurücksehen und wir hoffen und wünschen gern, daß der Zweck der Veranstaltung: die Vertiefung des Interesses, bei der Bevölkerung für den Turnsport und die Werbung neuer Mitglieder, voll und ganz erreicht wird.

Am Abend fand in den beiden Sälen „Bauß“ und „Dreikönig“ Tanzunterhaltung statt. Der Bauß'sche Saal war nur den Mitgliedern zugänglich, während den Nichtmitgliedern im Dreikönigsaal Gelegenheit geboten war, das Tanzbein zu schwingen. Beide Säle waren dicht besetzt. Im Bauß'schen Saal bot ein Doppelquartett durch mehrere Liedervorträge angenehme Abwechslung, die Männerriege trat mit exakten Freiübungen an und 2 kleine Mädchen schwangen mit einer Sicherheit Keulen, die sich manch erwachsener Turner resp. Turnerin zum Muster nehmen konnte. Rauschender Beifall dankte ihnen dafür. Die vorgeschriebene Polizeistunde machte dem frohen Treiben ein Ende.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 22. Sept. Wegen der immer weiteren Ausbreitung der Maul- u. Klauenseuche rings um den Bezirk, hat das bad. Bezirksamt Mesklirch die Abhaltung von Klauviehmärkten im ganzen Amtsbezirk verboten. Der auf 22. September 1920 fällige **Spätjahrezuchtviehmarkt in Mesklirch** kann daher in diesem Jahr **nicht abgehalten** werden.

× **Malek**, 22. Sept. Gestern mittag stürzte der Landwirt und Gemeinderat Friedrich Schrodin hier so unglücklich vom Heuboden in die Tenne, daß er das Genick brach und sofort tot war.

* **Munzingen**, 20. Sept. Am Sonntag abend fand hier in der Sonne ein Vortrag im Evangel. Bund statt über Volkselend und Geschlechtskrankheiten. Die Ausführungen wurden erläutert durch gute Lichtbilder. Daran schloß sich eine allgemeine Aussprache über einige Fragen, die in dem Vortrag berührt worden waren. Dabei kam auch die mutlose Auffassung zu Wort, als ob die Kräfte des Evangeliums, die auch im Evangelischen Bund mobil gemacht werden sollen, für unserer geistige Erneuerung und Gesundung, wirkungslos am schlechten unverbesserlichen Zeitgeist abprallen mußten. Dieser Mutlosigkeit wurde entgegengehalten, daß wir zu unserm Glauben, zu unserer guten Sache allerdings von vornherein ein großes Maß von Vertrauen haben müssen. Wenn unser Gottesglauben überhaupt einen Wert hat, dann müssen wir von der Ueberzeugung ausgehen: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet, wie er sie schon oft genug überwunden hat. Unser Glaube, in dem evangelische und katholische Christen Seite an Seite stehen. Nur jetzt nicht vor dem Zeitgeist zum Rückzug blasen! Wir haben wahrlich keinen Grund und auch kein Recht dazu. Wir dürfen unser Pfund nicht vergraben.

* **Neuie**, 22. Sept. Auf einem Kartoffelacker hiesiger Gemarkung wurde das Notizbuch eines in Emmendingen verheirateten Reichswehr-Soldaen gefunden, welches dieser entweder verloren oder aus sonst einem pressanten Grunde beim Kartoffelstehlen liegen ließ. Durch das Zurücklassen dieser seiner Visitkarte wird er wohl auf leichte Art zur Rechenschaft gezogen werden können.

“ **Bombach**, 21. Sept. Unterlehrerin Ehrle wurde als Hilfslehrerin nach Elzach und Hilfslehrer Schuh als solcher nach Kenzingen versetzt. Hilfslehrerin Goldschmidt wurde Unterlehrerin hier.

┼ **Kenzingen**, 21. Sept. Am 18. und 19. d. Mts. wurde in hiesiger Stadt das Begirksfest „Deutsche Jugendkraft“ des Bezirkes Lahr-Kenzingen begangen. Das Protektorat hatte Herr Finanzminister Köhler-Karlsruhe, der persönlich dazu erschienen war, übernommen. Am Vorabend des Haupttages war Empfang der auswärtigen Teilnehmer am Bahnhoe. Um 8 Uhr Lampionzug und Zapfenstreich, sowie Empfangsfeier der erschienenen Vereine und Gäste im Salmen. Die Begrüßung erfolgte durch Herrn W. Muser-Dinglingen, Festleiter. Eine Ansprache hielt Gauprälses Herr Hund-Freiburg. Am Sonntag nach dem Gottesdienst war Kampfrichtersitzung in der Turnhalle und Probe der Freiübungen. Um ½2 Uhr bewegte sich der Festzug durch die festlich beflaggten Straßen der Stadt, welcher vor dem Gasthof zum Salmen Halt machte, woselbst vom Balkon aus der 1. Schriftführer des K. K. V. „Jung Lätitia“-Freiburg, Herr Vomstein eine Ansprache hielt. Hiran schlossen sich dann die leichtathl. Einzelkämpfe und Wanderpreiskämpfe auf der Festwiese an. Abends 8 Uhr war Festfeier im Löwensaale verbunden mit Preisverteilung. Herr Finanzminister Köhler-Karlsruhe hielt die Festrede, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die dutsche Jugend und das Badnerland ausklang! Theateraufführungen und Musikvorträge verliehen dem Feste eine würdige Umrahmung.

)(**Wyhl**, 21. Sept. Auf den zwischen Wyhl und Weisweil gelegenen Matten mußte gestern Nachmittag ein Flugzeug landen. Dasselbe war mit zwei Herren und einer Dame besetzt. Die Weiterfahrt konnte bis jetzt noch nicht angetreten werden.

× **Ihringen**, 20. Sept Von einem bedauernswerten Unfall wurde die Familie des hiesigen Landwirts Fuchs betroffen. Beim Gang in die Reben wurde die 14jährige Tochter desselben in einer Hohlgasse on einem aufgestellten Pferde durch einen Schlag auf den Hinterkopf so heftig getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Den schwergeprüften Eltern wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

** **Freiburg**, 19. Sept. Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Abschluß der Wiederherstellungsarbeiten am Turm des Freiburger Münsters, die schon seit sieben Jahren vorgenommen werden, fand heute die Weihe der neuen Schlußkreuzblume statt, die an die Stelle der alten, vor ungefähr 600 Jahren auf die Turmspitze verbrachten Kreuzblume treten soll. Die Weihe vollzog im Münster Weihbischof Dr. Knecht. Unter den Anwesenden bemerkte man neben dem Erzbischof Dr. Fritz auch den Reichskanzler, der gestern mit dem Reichspräsidenten in Baden-Baden geweilt hatte und abends hier angekommen war. In seiner Eigenschaft als Präsident des Münsterbauvereins gedachte der Reichskanzler der vielen feindlichen Fliegerangriffe, denen die Stadt während der Kriegsjahre ausgesetzt war, die aber das Münster unversehrt ließen. Er erinnerte an die Worte des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV., die dieser am 4. September 1842 bei der Grundsteinlegung zum Wiederaufbau des Kölner Doms gesprochen hat: „Der Geist, der diese Dome baut, ist derselbe, der vor 29 Jahren unsere Ketten zerbrach und die Schmach des Vaterlandes wandte; es ist der Geist deutscher Einigkeit und Kraft.“ An diese Worte anknüpfend, führte der Reichskanzler aus: Auf unsere unglücklichen Zeiten passen solche hochgemuten Worte nicht. Unser Vaterland liegt darnieder. Kein Sonnenstrahl will durch die düsteren Wolken dringen und in uns die Hoffnung einer Besserung aufkeimen lassen. Aber ein starkes und tüchtiges Volk verzweifelt nie. Das heutige Fest ist der Schimmer eines Lichtes in der Finsternis. Die neue Kreuzblume erhebt sich bald zu steiler Höhe. Wenn das deutsche Volk sich wieder aufrafft zum Geiste der Ordnung, der Pflicht und der Arbeit, wenn es sich erfüllt mit Gottvertrauen, mit heiliger Begeisterung für die höchsten Güter der Menschheit, dann wird auch diese Kreuzblume wieder auf ein glückliches Geschicht herabschauen können. Der Reichskanzler erflehte dazu Gottes Segen, der allein es vermöge, die Betrübnis in Freude zu verwandeln, und sprach die Hoffnung aus, daß eine glückliche Zukunft wenigstens der Jugend leuchten möge. Weihbischof Dr. Knecht schloß sich dem Wunsche des Reichskanzlers an und verwies auf die unbedingte Notwendigkeit, gerade in unseren Tagen zur Gottesfurcht und zum Gottesglauben zurückzukehren und die Jugend in diesem Sinne zu erziehen.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Eittenheim**, 21. Sept. Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung vom 23. September 20. 1. (Vorm. 8¼ Uhr): Berta Ohnemus Witwe geb. Griessaum in Dörlinbach-Durenbach, Sofie Hummel Witwe geb. Stulz in Dörlinbach-Durenbach, Friedrich Dahlinger, Fabrikant in Lahr, Georg Roos, Zimmermann in Lahr, wegen Vergehen gegen die Verordnung den Verkehr mit Brennholz betr. sowie wegen Preistreiberei. 2. (Vorm. 9 Uhr): Josef Hog, Landwirt in Münchweier wegen Diebstahls. 3. (Vorm. 9½ Uhr): Josef Schoch, Fabrikarbeiter in Ringsheim, Ludwig Abreder, Zimmermann in Ringsheim wegen Sachbeschädigung und Entwendung von Feldfrüchten.

Zum Präsidentenwechsel in Frankreich.

MTB. **Paris**, 22. Sept. (Havas). Kammer. Die Tribünen sind überfüllt. Der Präsident verliest die Botschaft Deschanels. Die Deputierten hören sie mit Ausnahme einiger Sozialisten stehend an. Die Verlesung wird von Beifall unterbrochen, besonders da, wo Deschanel sagt, daß Frankreich sein höchster Gedanke sei. Péret hält eine Lobrede auf Deschanel.

Millerand spricht darauf von seinem Platze aus und schließt sich in Ehrung Deschanels Péret an. Er widmet dem trefflichen Diener Frankreichs seine warmen und ehrfurchtsvollen Wünsche.

Das Haus spendet lebhaften Beifall. Péret verliest die Erklärung, welche die Nationalversammlung auf den 23. September einberuft und den nächsten Zusammentritt der Deputiertenkammer auf den 25. September festsetzt. Damit ist die Sitzung zu Ende.

Auch der Senat trat unter dem Vorsitz von Leon Bourgois um drei Uhr nachm. zusammen. Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Präsident die Botschaft Deschanels. Hierauf hob Bourgois die Verdienste Deschanels hervor. Der Justizminister brachte dem scheidenden Präsidenten unter dem Beifall des Senats die Ehrung der Regierung dar.

Hierauf teilte der Präsident die Einberufung der Nationalversammlung auf Donnerstag mit, worauf die Sitzung auf Samstag verschoben wird zur Anhörung der Botschaft des neuen Präsidenten der Republik.

MTB. **Paris**, 21. Sept. Die Wandelsänge der Kammer waren gestern nachmittag stark besucht. Der allgemeine Eindruck geht dahin, daß die Ministerkrise sich ebenso rasch und leicht lösen werde, wie die Präsidentschaftskrise. Die Frage ist die, ob der Nachfolger Millerands ein neues Ministerium bilden wird, oder ob er einen Teil der gegenwärtigen Minister beibehalten wird. Man rechnet damit, daß Jonnaet Ministerpräsident wird, der die bisherigen Minister beibehält. Im anderen Falle würde Briand den Auftrag erhalten, ein neues Kabinett zu bilden. In diesem Kabinett würden auch Viviani, Leygues und Steeg Ministerien übernehmen.

MTB. **Paris**, 21. Sept. In seinem Schreiben an die Büros des Senats und der Kammer, in dem er seinen Rücktritt als Präsident der französischen Republik mit seinem schlechten Gesundheitszustand begründet, sagt Deschanel, der Entschluß sei ihm äußerst peinlich, aber das Amt des Präsidenten der Republik verlange eine tatkräftige Energie, die über jede körperliche Schwäche gehe. Deschanel drückt den Wunsch aus, daß die Eintracht unter den Nationen, die den Sieg verwirklichte, zum Blühen und zur Größe Frankreichs auch im Frieden aufrechterhalten bleiben möge.

MTB. **Paris**, 21. Sept. **Nach einer Mitteilung des Journal hätte Deschanel seit gestern das Zimmer. Sein Zustand soll sich verschlimmert haben.**

Berlin, 22. Sept. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird Millerands innerpolitische Ziel besprochen und als zweifellos bezeichnet, daß geschriebene und ungeschriebene Aenderungen im Verfassungsleben der französischen Republik in kurzer Zeit zu erwarten seien. Außenpolitisch bedeute die Wahl einen neuen Sieg der nationalistischen Tendenz.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung, diese tragen die Einsender

Welche Gründe den gestrigen „Eingesandt“-Artikler veranlaßt haben, in das Horn des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebenen zu blasen und ihn in marktschreierischer Weise als die alleinseligmachende Organisation hinzustellen, ist nicht ganz deutlich ersichtlich. Aller Wahrscheinlichkeit nach soll die Zersplitterung auch unter die Emmendinger Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen getragen werden, damit der Zentralverband seine „Organisationsgeschäftchen machen kann. Wenn er das machen will, so kann ihm das niemand verwehren, aber verlangt muß werden, daß man sich hierbei lauterer Mittel bedient und sich mehr an die Tatsachen hält. (Oder heiligt auch hier der Zweck die Mittel?) Der Reichsbund ist in seiner Neutralität heute so wenig angetastet wie vor dem Würzburger Bundestag, da die in Erwähnung gebrachte Verbindung mit einer „Internationale“ weder mit Politik noch mit sonst etwas zu tun hat, das die Neutralität durchlöchern könnte. Wenn der Artikler pazifistische Bestrebungen — und um solche handelt es sich tatsächlich — als Politik betrachtet, so will ich ihm diese „Weltanschauung“ nicht streitig machen, aber zu Anrempelungen und Irreführung der öffentlichen Meinung darf diese nicht benützt werden. Dies nur zur Richtigstellung. Wenn der Artikler jedoch glaubt, durch solche Stänkereien dem Reichsbund, als stärkste Interessen-Organisation der Kriegsopfer mit über 800 000 Mitglieder, etwas am Zeug flicken zu können, so blindet er sich auf dem Holzweg. Die strikte Neutralität in politischen und religiösen Dingen haben in erster Linie mit dazubeigetragen, dem Reichsbund die heutige Machtstellung zu sichern, und sie wird auch weiterhin Grundpfeiler der Organisation bleiben. Um nicht in das gleiche Fahrwasser wie der Artikler zu gelangen, will ich es unterlassen, den „Neutralitäts-Reflektor“ auf dem Zentralverband spielen zu lassen, da bei ihm somit vielleicht verschiedene schwarze Flecken auf dem Brustlatz in Erscheinung treten könnten. Nur das eine möchte ich dem Heerrufer des Zentralverbandes ins Stammbuch schreiben: Man soll nicht nach anderen mit Steinen schmeißen, wenn an selbst im Glashaus sitzt.

Ein autunterrichteter Reichsbündler.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Endingen, 20. Sept. Emma Biechele geb. Meyer, 47½ Jahre alt. Beerdigung Mittwoch nachm. 6 Uhr.

Witterungsübersicht.

Das westliche Hochdruckgebiet hat gestern Nachmittag und in der Nacht fast im ganzen Land Regenfälle gebracht, die besonders im südlichen Schwarzwald und auf der Baar stärker auftraten. Das Tiefdruckgebiet über Frankreich wandert langsam ostwärts.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, 22. September 1920: Wolkig, zeitweise Regen, besonders in Südbaden, etwas kühler.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: K. Eppig und W. Hundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Erdal Schuhputz
Vor Freude lacht der schwarze Mann, er weiß, was Erdal leisten kann.
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Schöne 6277 Ferkel 7 Wochen alt, hat zu verkaufen. Aug. F. Giedemann Riegel.

9 schöne Ferkel 6 Wochen alt, ferner wegen Mastmangel ein guterhaltenes Faß 1360 Ltr. haltend, zu verkaufen. 6282 Haus Nr. 263 Malterdingen.

7 sieben Wochen alte 6183 Ferkel sind zu verkaufen bei Gottlieb Schillinger Keppenbach-Gecheid.

Zirka 10000 schöne handgespaltene 6295 Dachschindeln zu verkaufen Haus Nr. 203 Freiamt-Reichenbach.

Buchenlaubzweige kauft zentnerweise und in Wagenladungen Karl Spiegel Fabrikstr. 3, Freiburg.

Eine tannene 628 Bettstelle mit Patentrost, eine dreiteilige Seegrasmatratze ferner ein runder Tisch und ein Paar Schuhe Nr. 39, hat zu verkaufen. Frau Schloeter Emmendingen Hochburgerstraße 50.

Eine schöne 6289 Milchziege zu verkaufen. Karl-Friedrichstraße 9 Emmendingen.

Metallbetten Stahldrahtmatratzen, Kinderbetten, Polster an Jedermann. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür. 5896

Gesundung durch Sauerstoff
ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Heilverfahren ohne jede Berufsstörung bei Nerven- u. Stoffwechsel krankheiten jeder Art, wie Gicht, Rheuma, Aderverkalkung, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Schlaflosigkeit, Herzleiden sowie Lungen- und Halsleiden. — Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre, Sanitätsrat Dr. Weise's Heilanst., leit. Arzt Dr. v. Hahn, Berlin W 35, Potsdamerst. 109b Sprechst. 10-1, 3-5

Herren- und Damenrad gleiche Marken, hat preiswert abzugeben 6281 Emil Litti, Fahrräder Teningen.

Sehr gute Fasshahnen Stück Mk. 8.50 bei Conrad Lutz Emmendg.

„Sul“ 5883 Universal-Schweinefreß- u. Mast-Futter-Würze Drogerie Hugo Kramer Emmendingen.

Zwei ½ Geigen 6284 für Schüler, zu kaufen gesucht. Angebote unter E Nr. 6284 an die Gesch. des Blattes.

Nencs 5339 Sauerkraut empfiehlt Rud. Ringwald Btw. Emmendingen Theodor Ludwigstr. 26.

Viele Daunen in guter und sehr guter Bemögensl. woll. sich bald glücklich verheir. Herren, auch ohne Verm., erh. kost. Ausk. Frau Buhlmann, Berlin 58, Weißenburgerstr. 48.

Transmissionsriemen werden auf Bestellung zu billigen Preisen angefertigt, auch werden Reparaturen angenommen 6100 Emil Leimenstoll Sattlerei Denzlingen.

Ein 1½-jähriger, wachsamer 6289 Hund zu verkaufen, evtl. wird derselbe auch gegen einen kleiner Hund umgetauscht Hebelstraße 17 Emmendingen.

Ein tüchtiges 6279 Servierfräulein auf 1. Oktober gesucht. Näher. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Sauberes, braves Zimmermädchen welches im Flicken und Bügeln bewandert ist, auf 1. Okt. gesucht 6210 Frau Karl Helbing Emmendingen Schwarzwaldstraße 4 I.

Für einen jungen Mann wird per 1. Oktober ein bürgerliches Kosthaus möglichst Privat, gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 6278 an die Gesch. des Breisg. Nachr.

Für Landwirtschaft wird ein junger, braver Bursche gesucht 6298 Brauerei Schieble Kenzingen.

Gründlicher Violinunterricht nach leichtfaßlicher, individueller Art (Joachim Schule) erteilt an begabte vorgeschrittene Schüler nur außer dem Hause. Offerten unter Nr. 6994 an die Gesch. ds. Bl.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten Alois Meyer Fahrräder Emmendg., Kirchplatz 2

Nebenverdienst und Existenzbeschaffung. Monatsverdienst 300 bis 1000 Mk. Alles nähere geg. Einsendg. v. Mk. 1.50. Viel-Deutsch-Fortschritt-Verlag, Sonneberg S. M. 398 Postfach 78

Hühneraugen-Lebewohl empfiehlt 5832 Drogerie Hugo Kramer Emmendingen.

Der indische Schmuck.

Original-Roman von Hanna Forster.

15) (Nachdruck verboten).

Marie-Luise sah diesen Blick, sah diese Flamme, die eine Sekunde lang das wahre Gesicht Juttas offenbarte. Ein unruhiges, ängstliches Gefühl kam plötzlich über das junge Mädchen, ein Gefühl, das sie sich beim besten Willen nicht erklären konnte. Aber ebenso wenig konnte sie es aus ihrer Seele verbannen. Ihr war, als sei alles das, was ihre Stiefmutter sagte, Lüge und Heuchelei, als säß ihr gegenüber keine liebenswürdig plaudernde Frau, sondern ihre bitterste Todfeindin, die sie aliebend haßte. Wie aus weiter Ferne hörte sie die Stimme ihres Verlobten, der gerade Jutta in seiner gewohnten vornehm ruhigen Art Antwort auf eine Frage gab

Wie fasziniert blickten ihre Augen auf die Kette des indischen Schmuckes, die ihre Stiefmutter um den unvergleichlichen Hals trug. Ein leises Zittern kam über sie. Was war das nur? Schien es nicht, als lebten die goldenen Schlangen, als bewegten sie sich, unheimlich, kaum vernehmbar und doch — zunkelten die Smaragde nicht tückisch, haß- und neiderfüllt in demselben dämonischen Flimmern, wie sie es vorhin in Juttias Augen gelesen? Marie-Luise sagte sich, daß sie wohl erreat sei, daß ihre Phantasie ihr etwas vorspiegele, was unmöglich mit der nüchternen klaren Wirklichkeit übereinstimmte. Aber wie sehr sich das junaes Mädchen dagegen wehrte immer wieder wurden ihre Augen wie magnetisch angezogen von dem indischen Schmuck, der ihr noch niemals so geheimnisvoll, so voll fremder unbegreiflicher, rätselhafter Schönheit erschienen war, wie heute. Diese Schönheit hatte etwas Grausiges, etwas gegen das man sich zur Wehr setzen wollte und vor dem man doch hilflos war, wie es die Vögel und andere harmlose unschuldige Tiere den Schlangen gegenüber sind, von deren furchtbaren Blicken sie hypnotisiert werden.

Rasch, als hoffe sie dadurch auf andere Gedanken zu kommen, trank Marie-Luise ihren Tee und wollte sich selbst wieder die Tasse füllen. Doch Jutta, die scheinbar in angeregter Unterhaltung mit dem Grafen Joachim begriffen war, in Wirklichkeit jedoch gespannt auf diesen Moment gewartet und das junge Mädchen die ganze Zeit her heimlich beobachtet hatte, sagte liebenswürdig:

„Heute bist du mein Gast, Marie-Luise, und ich bediene dich — das macht mir Freude.“

Und mit einer schnellen Bewegung nahm sie der Stieftochter die Tasse aus der Hand und goß ihr Tee ein. Dann nahm sie ein kleines silbernes Kännchen, das Sahne enthielt, und tat etwas zu dem Tee, indem sie im scherzenden Ton hinzufügte:

„Du sollst sogar der Mühe enthoben sein, selbst Sahne zu nehmen — hier, ich habe dich auch damit schon bedient. Und Zucker — ich weiß, du nimmst immer nur in Stück — im Gegensatz zu mir, da ich unter drei Stücken keinen Tee genießbar finde.“

Der Graf sah Jutta, während sie so zu Marie-Luise sprach etwas erstaunt an. Wie seltsam die schöne Frau mit einmal aussah, so unruhig und aufgeregt — dazu lag doch gar kein Grund dor. Und wie merkwürdig schrill ihre Stimme klang, ganz anders als sonst. Ihre Augen irrten an den seinen vorbei, als könne sie seinen Blick nicht ertragen. Jetzt bot sie auch ihm Tee an. Wie ihre Hand zitterte, als sie die silberne Teekanne hielt. Um das Vorhergegangene nicht auffallen zu lassen, goß sie auch ihm Sahne ein, jedoch aus dem größeren Kännchen. Es war ein eigentümlicher Zufall, daß dies dem Grafen auffiel. Es gibt ja Augenblicke im Menschenleben, wo die Sinne scheinbar einer höheren Macht gehorchen, einer innerenEingebung, und wo man auf Kleinigkeiten achtet, die man sonst völlig übersieht. So war es auch hier der Fall.

Er blickte auf seine Braut, die gerade sich anschickte, die gefüllte Teetasse zum Munde zu

Amtliche Bekanntmachungen

In das Genossenschaftsregister Band I wurde zu O.-Z. 10 — Ländlicher Kreditverein u. Sparkasse Reute e. G. m. u. H. — heute eingetragen: Andreas Hettich Sig. S. und Albert Hettich, beide in Reute, sind aus dem Vorstand ausgeschieden und an deren Stelle sind Mathias Schwitzer Sim. S. und Christian Heiny, beide in Reute, gewählt worden. Emmendingen, den 16. Sept. 1920. Bad. Amtsgericht I. 629.

Städtische Bekanntmachungen

Nr. 804. **Errichtung einer Zwangsinnung für das Blechner- u. Installateurhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen betr.**

Nachdem vom Blechnermeister Otto Sick in Emmendingen und Genossen der Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Blechner- u. Installateurhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen gestellt worden ist, wird Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag auf

Freitag, den 24. September 1920

anberaumt.

Die Abgabe der Äußerung für oder gegen die Zwangsinnung hat am genannten Tage

vormittags 10—12 Uhr

beim Bürgermeisteramt des Wohnorts persönlich und mündlich zu erfolgen.

Hierzu werden alle Handwerker, welche im Amtsbezirk Emmendingen das Blechner- und Installateurhandwerk betreiben, mit dem Anfügen eingeladen daß schriftliche Äußerungen und solche, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist abgegeben werden unberücksichtigt bleiben.

Emmendingen, den 10. September 1920.

Bad. Bezirksamt.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur Kenntnis der Beteiligten.

Emmendingen, den 20. September 1920.

Das Bürgermeisteramt.

Mehm.

Städt. Fischmarkt Emmendingen

Heute Mittwoch, den 22. September 1920 nachmittags von 5—6 Uhr werden im Sparkassenhof an hiesige Einwohner:

Merlans per Pfund	**Mk.**	**2.80**
Kabliau „ „	**„**	**2.80**
Braunzungen „ „	**„**	**2.80**
Seelachs per „ „	**„**	**3.50**

abgegeben. 445

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde Heckiingen versteigert am **Samstag nachmittag 1 Uhr** im Hofe des Farrenhalters einen zum Sprung untauglichen fetten 6285

Zuchtfarren

Der Gemeinderat.

J. V. Leo Müller, Gemeinderat.

Fahrnis-Versteigerung.

Am **Freitag, den 24. September 1920, vormittags 9 Uhr** beginnend, wird im städt. Versteigerungslokal die am letzten Freitag begonnene Versteigerung fortgesetzt. **Es kommen zur Versteigerung** guterhaltene Bettwäsche, Leibwäsche, Frauenkleider und sonst noch verschiedene Gegenstände, außerdem 2 eiserne Rundöfen, 1 messingenes Meßinstrument 1 Waschtisch, 1 Spinnrad, 1 Nähmaschine, 1 Schubkarren.

Emmendingen, den 21. September 1920.

Schmid. 6283

Kaufe **stets** frische

Gänselebern

und zahle für prima Ware **höchste** Tagespreise. 6286

Pastetenfabrik L. Bolle-Ritz

Freiburg i. Br. Bertholdstr. 43.

Blaubeurer Düngerkalk

ist zur Zeit lieferbar

Gebr. Spohn, A.-G., Blaubeuren (Württ.)

Zu beziehen durch: A. Rovere, Baugeschäft 6224 Sexauerstr. Amt Emmendingen.

Vormbruck's Privat Handelsschule Freiburg i. Br.

Friedrichstr. 39.

Unterrichtsfächer:

Buchhaltung jeder Art	Wechsellehre
Bilanzkunde	Kaufmännisches Rechnen
Stenographie	Korrespondenz
Maschinenschreiben	Kontorpraxis
Schönschreiben	Vermögensverwaltung
Scheckelehre	Alle Handelsfächer etc.

Beginn neuer Handelskurse

Halbjahrskurse: 1. Oktober 1920 — Ausbildung in allen Handelsfächern

Tageskurse: 6. September 1920

Privatkurse in Buchführung 10 Uhr vormittags

Anmeldungen werden täglich angenommen. 6330

Kurzschriftverein Stolze-Schrey Emmendingen.

Samstag, den 29. d. M. punkt 8 Uhr abends im Gartensaale der Brauerei „Bautz". 6275

Unterhaltungs-Abend

mit Theater, Musik und Gesangsvorträgen.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf und für Mitglieder zu Mk. 2.— erhältlich. An der Abendkasse zu Mk. 3.—

Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gasthaus „zum Kreuz" Streitberg.

Sonntag, den 26. September 1920

Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet 6292

A. Neumaier.

Wo ? ? ?

kaufe ich meine Schirme?

In einem **Spezialgeschäft.**

Warum?

weil ich 1. fachmännisch bedient werde
2. die größte Auswahl habe
3. defekte Schirme auch dort wieder fachm. und prompt repariert bekomme.

Welches

ist das **Spezialgeschäft?**

Schnitzler-Schmid

Emmendingen .·. Karlsriedrichstr. 16

Mitglied des Verbandes deutscher Schirmspezial-Geschäfte. 6924

Annahmestelle für Färberei.

Einer titl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung teile ich hierdurch mit, daß ich eine Niederlage der

Färberei und chemischen Waschanstalt Karl Braun, Freiburg i. B.

übernommen habe. Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und sichere rasche und gute Bedienung bei mäßigen Preise zu.

6140 Hochachtungsvoll

Armand Broß
Markgrafenstr. 27
Emmendingen.

Blitz — **Schuhmacherei Freiburg i. Br.** — Blitz

Kaiserstr. 126, b. Martinstor

Reparieren — aller Schuhe!

Herren-Sohlen u. Flecken	Mk. 42
Damen „ „ „ „	„ 32

Genäht Mk. 4.— mehr

Auf jede Reparatur kann gewartet werden.

Blitz — Blitz

Alle Sorten Lumpen aus Stallställe, woll. Strumpflumpen, sonstige Wollumpen aller Art **Altpapier Altmetall** kauft zu höchsten Preisen u. bittet um Angebote

Eduard Heilbrunner, Freiburg

Lagerhausstr. 12, am Güterbahnhof, Telefon 2924

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, unvergesslichen Gatten, unseren stets treubesorgten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Georg Friedrich Schrodin

Alt-Ratschreiber u. Gemeinderat

infolge eines Unglücksfalles im 67. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen.

MALECK, den 21. September 1920.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christine Schrodin Wtw., geb. Roser
Familie Christian Schrodin
Familie Adolf Mellert, z. Lamm, Reichenbach.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Sept. 1920, nachm. 2 Uhr in Maleck vom Trauerhause aus statt. 6290

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Rosina Hodel Ww.

geb. Gutjahr

für die Kranzspende und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank; besonders danken wir den verehrl. Krankenschwestern für die liebevolle Pflege während der Krankheit und Herrn Stadtvikar Buckerer für die trostreichen Worte am Grabe.

EMMENDINGEN, den 21. September 1920. 6276

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

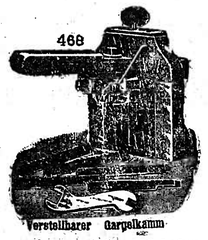
Lilli Hess
Siegfried Günzburger

Mengeisgasse 2 — Landau-Pfalz — Privatstrasse 3

September 1920 6287

Verlobungs-Geschenke empfiehlt 2884 Conrad Lutz, Emmendingen.

Küferwerkzeuge



Verstellbarer Gargelkamm

preiswert ab Lager lieferbar 6230

Georg Roll, Freiburg

Eisenbahnstraße 36. Telefon 247.

Zu verkaufen gebrauchter 6257

Wirtschafts-Herd

noch sehr gut erhalten, sowie ein

Wirtschafts-Büffet

Näheres

Gasthaus „zur Krone" Teningen.

Conrad Hildebrand
Denzlingen
(gegenüber grünen Baum)
empfiehlt
Cocosfett
schneeweiss und rein, per Pfund Mk. 14.50
sehr ausgiebig.
Speiseöl
sehr wohlschmeckend per Liter Mk. 28.—

Kauft bei unsern Inserenten!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 180 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dilier, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postsches-Konto Karlsruhe Nr. 7382

Nr. 221 (Evang.: Hosea 8) — Emmendingen, Donnerstag, 23. September 1920. — (Kath: Thekla) — 55. Jahrgang

Die Finanzlage des Reiches.

WTB. **Berlin**, 22. Sept. **Die heutige Kabinettssitzung unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten beschäftigte sich mit der Finanzlage des Reiches. Ueber die Grundlagen der zu verfolgenden Politik ergab sich eine einheitliche Auffassung des Kabinetts. Zur Aufrechterhaltung des von dem Reichsfinanzminister eingereichten Rücktrittsgesuches liegt also keine Veranlassung mehr vor.**

Der Referentenvorschlag für die Besoldungsordnung wurde mit Vorbehalt kleinerer Aenderungen angenommen. Die von der Nationalversammlung verarbeiteten Steuergesetze sollen unbedingt durchgeführt werden, insbesondere auch das Reichsnotopfer, von dem ein erheblicher Teil durch ein besonderes Gesetz dem Reich zugeführt werden soll. Ferner soll die Stellung des Reichsfinanzministers im Reichskabinett verstärkt und sein Einfluß auf die Finanzgebarung des Reiches erweitert werden, da eine unbedingte Notwendigkeit besteht, Zur Vermeidung des Zusammenbruches der Finanzen einen Stillstand und möglichst einen Abbau in den Reichsausgaben herbeizuführen. In den ordentlichen Etat 1921 sollen grundsätzlich keine neuen Ausgaben eingestellt und eine systematische Einschränkung der bisherigen Ausgaben ohne Unterbindung des Abbaus von werdenden Anlagen durchgeführt werden. Neue Beamtenstellen sollen nicht geschaffen werden. Weiter wurde beschlossen, größte Sparsamkeit auf persönlichen und sachlichen Gebieten, fortschreitender Abbau der bisher genehmigten Stellen, erneute Nachprüfung des Bedarfs in den einzelnen Ressorts, scharfer und beschleunigter Abbau der bestehenden Kriegsgesellschaften und Kriegsstellen unter Mitwirkung und Mitkontrolle des Reichsfinanzministeriums, schleunigste Abwicklung des Kriegsfonds und der noch bestehenden Stellen des alten Heeres und Zusammenlegung aller Organisationen, welche gleichen Zecken dienen.

Das Reichskabinett ist der Auffassung, daß die Bewältigung des Fehlbetrages von 16 Milliarden Mark bei der Eisenbahn und zwei Milliarden bei der Post mit allen Kräften angestrebt werden muß Schließlich beschloß das Kabinett einstimmig, den Reichswirtschaftsminister zu beauftragen, auf der vorliegenden Grundlage des Berichtes der Sozialisierungskommission umgehend den Entwurf eines Gesetzes über die Sozialisierung des Bergbaues vorzulegen. Die oberschlesische Frage hat das Reichskabinett nicht beschäftigt. Zeitungsmeldungen über einen neuen von Reichsminister Dr. Simons ausgearbeiteten Plan für Oberschlesien sind völlig unzutreffend.

* * *

Berlin, 23. Sept. Das Ergebnis der gestrigen Sitzung des Kabinetts Fehrenbach ist, wie der Vorwärts schreibt, das, daß das Kabinett zusammenbleibt und sich den Vorschlägen des Reichsfinanzministers Dr. Wirth entsprechend zu tief einschneidenden Finanz- und wirtschaftspolitische Maßnahmen entschließe. Die Nachrichten, daß die Erhebung einer Zwangsanleihe auf dem Programm des Reichsfinanzministers stehe, ist unrichtig. Sie ist von ihm nicht vorgeschlagen und vom Kabinett nicht beschlossen worden, sondern als äußerstes Mittel in Reserve gehalten.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 21. Sept. In einem Erlaß des Reichsverkehrsministeriums an die Generaldirektionen der Reichseisenbahnen heißt es: Aus allen Teilen des Reiches gehen mir Meldungen und Beschwerden von Interessenten zu, daß Eisenbahnbeamte und Arbeiter, Gewerkschaften und Betriebsbeamte in die Beförderung der Herbstkartoffeln eingreifen, die Gestellung von Wagen hierfür verweigern oder von dem Nachweis dienstbehördlicher Genehmigung abhängig machen. Beamte und Betriebsräte haben sogar verlangt, daß mit dem Versand von Kartoffeln erst begonnen wird, wenn die Eisenbahner des betreffenden Anbaubezirks selbst mit Kartoffeln eingedeckt seien. Ein derartiges eigenmächtiges Vorgehen von Beamten und Arbeitern der Eisenbahnen kann unter keinen Umständen geduldet werden. Es ist auch vom rechtlichen Standpunkt nicht zu billigen, wenn die Eisenbahner nur an sich denken. Ich habe das Vertrauen zu den Bediensteten, daß sie sich den vorstehenden Gründen nicht verschließen werden. Sollte dies nicht gelingen, müssen auch im Interesse der Staatsautorität die Eisenbahndirektionen eingreifen, um die Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigen Lebensmitteln nicht ernstlich zu gefährden.

WTB. **Berlin**, 22. Sept. Vor der Strafkammer des Landgericht I wurde heute gegen den 21 Jahre alten Rohrleger Paul Krzewinski verhandelt, der am 14. 7. die französische Fahne vom Dache der französischen Botschaft am Pariser Platz entfernt hat. Der Angeklagte sagte aus, er habe sich über das außerordentl. herausfordernde Benehmen der französischen Offiziere und Zivilisten erregt, die mit ihren Damen vom Balkon der Botschaft aus der auf dem Platz angesammelten Menge höhnische Bemerkungen zugerufen hätten. In der Menge sei eine sehr erregte Stimmung entstanden. Er bestreitet, daß er für seine Tat Gehalt erhalten habe oder angestiftet worden sei. Mehrere Zeugen sagten ähnlich aus. Der Staatsanwalt beantragte neun Monate Gefängnis.

WTB. **Berlin**, 22. Sept. **Krzewinski wurde zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hat, wie die Urteilsbegründung ausführt, nicht aus eigennützigen Motiven gehandelt und das Publikum sei durch das Verhalten der Franzosen sehr gereizt worden.**

WTB. **Berlin**, 21. Sept. Das neue preußische Wahlgesetz liegt, wie die Abendblätter melden, im Ministerium des Innern fertig vor und dürfte bald der preußischen Landesversammlung zugehen. Es schließt sich eng an das Reichstagswahlgesetz an, doch sind die Wahlkreise wesentlich kleiner. Statt auf 60 000 kommt auf 40 000 Stimmen ein Abgeordneter. Nach der erfahrungsgemäßen Wahlbeteiligung von 80 % der Wahlberechtigten wird aber die Zahl der Abgeordneten von 480 übertroffen werden. Vorgesehen sind 74 Urwahlkreise, 19 Verbandswahlkreise und eine Generallandesliste.

Berlin, 22. Sept. In einem Vortrag auf dem demokratischen Vertretertag führte Dr. Dernburg aus, daß immer weitere Lieferungen an von Frankreich abgepreßt würden, so die 500 000 Milchkühe, die namentlich für Kranke und Säuglinge dringend gebraucht würden, während Frankreich die Milchkühe nicht benötige und sie zum Teil nach Holland weiterverkaufe und abschlachte.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

WTB. **Breslau**, 22. Sept. In Oberschlesien kann von einer allgemeinen Beruhigung der Bevölkerung immer noch nicht gesprochen werden. Im Bezirk Kattowitz stehen noch viele Grenzorte vollständig unter dem polnischen Terror. Aus Balingow sind sämtliche deutschen Familien geflüchtet. In diesem Kreise forderten die Tage während des und nach dem Putsch insgesamt 25 Tote. Dazu kommen noch die schweren Verluste der Sicherheitswehr mit 10 Toten und 40 Verwundeten. Im Kreise Pleß liegen die Verhältnisse ähnlich wie im Kreise Kattowitz. Aus Groß-Dombrowka im Kreise Beuthen sind auch die letzten deutschen Familien geflüchtet. Aus Myslowitz sind etwa 300 deutsche Familien geflüchtet. Gewalttätigkeiten sind überall an der Tagesordnung.

WTB. **Paris**, 22. Sept. Die Botschafterkonferenz nahm gestern den Bericht des General Lerond über die Ereignisse in Oberschlesien entgegen. Der General gab ausführliche Darstellungen und überreichte gleichzeitig eine Reihe von Noten, die ihm von Deutschland zugegangen waren.

Zur Lage in Irland.

WTB. **Dublin**, 23. Sept. Gestern sind in Dalvigan 30 Häuser und Läden in Brand gesteckt worden.

WTB. **Paris**, 22. Sept. Nach einer Havasdepesche aus Dublin sind in Ballulgan neben zahlreichen Fabrikanlagen mehr als dreißig Häuser und Magazine eingeäschert worden.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 23. Sept. Das preußische Staatsministerium hat heute beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, beim Völkerbundsrat gegen die Angliederung der Kreise Eupen und Malmedy ann Belgien im Hinblick auf die hierbei begangene Verletzung des Artikels 34 des Versailler Friedensvertrages Rechtsverwahrung einzulegen.

WTB. **Königsberg**, 22. Sept. Der Oberpräsident von Ostpreußen richtete an die Bewohner der Provinz einen Aufruf, in welchem er sie in dringenden Worten auffordert, dafür zu sorgen, daß jede Ausschreitung gegen Polen und polnisch sprechende Deutsche unterbleibe, denn jede unbesonnene Handlung werde ausgenutzt, die Deutschen in den polnischen Gebieten zu schädigen. Die gleiche Mahnung erging an die Behörden. Jede antipolnische Ausschreitung sei sofort und energisch zu unterdrücken.

WTB. **Bern**, 21. Sept. In der Genfer Nationalrat Gottret veröffentlicht in der „Tribune de Genève" eine Unterredung, die er mit Bundespräsident Motta über dessen Eindrücke von Lloyd George, Giolitti, Simons und Millerand hatte. Danach erklärte Bundespräsident Motta, Außenminister Simons habe ihm den Eindruck eines wirklich überlegenen Staatsmannes mit großzügigen und überragenden Ideen gemacht. Der Reichsminister verfüge neben einem starken politischen Verstand über einen erstaunlichen Sinn für Mäßigung, den man durchaus nicht als passive Resignation auffassen dürfe. Man fühle, daß man es mit einem energischen, erfahrungsreichen, vorsichtigen und gleichzeitig kühnen und willensstarken Mann zu tun habe. Es sei ein Glück für das Reich, an der Spitze seiner auswärtigen Angelegenheiten einen Diplomaten von solchem Schlag zu haben.

WTB. **Mailand**, 22. Sept. Am 20. September ist in Mailand ein deutsches Generalkonsulat erster Klasse eröffnet worden, dessen Geschäftsbereich das gesamte Königreich Italien umfaßt.

WTB. **Paris**, 22. Sept. **Die demokratische Linke, die Sozialisten, die Radikalen und die Radikalsozialisten beschlossen, die Kandidatur Millerands abzulehnen und einen Gegenkandidaten aufzustellen, über den heute Beschluß gefaßt werden soll. Der Name Léon Bourgeois wird neben dem Pereis am meisten genannt.**

WTB. **Paris**, 22. Sept. (Havas)). **Die offiziellen Resultate der Vollversammlung des Senats von heute Nachmittag sind folgende: Stimmende 813; für Millerand 528, Bourgeois 113, Peret 157 Stimmen, einige Zettel waren leer, einige lauteten auf andere Namen. Millerand ist damit zum einzigen Präsidentschaftskandidaten bezeichnet worden.**

WTB. **Christiania**, 20. Sept. Litwinow überreichte in der vorigen Woche der norwegischen Regierung einen Vorschlag zu einem Handelsabkommen. Er verlangt dabei auch das Recht einer offiziellen diplomatischen Vertretung in Norwegen. Ebenso sollen die Bolschewisten auch das Recht haben eine Handelsabordnung nach Norwegen zu senden. Wie „Tidenstegn" dazu meldet, hat die norwegische Regierung jetzt auf den russischen Vorschlag geantwortet. Sie gewährt nur eine Handelsverbindung mit Rußland, gesteht jedoch den Russen gewisse diplomatische Rechte zu und erteilt die Erlaubnis, eine begrenzte Zahl von Handelsdelegierten nach Norwegen zu entsenden. Sie verlangt, daß die Mitglieder der Delegation sich jeder bolschewistischen Propaganda in Norwegen enthalten Dem Durchgangshandel von Norwegen nach Rußland stimmt die norwegische Regierung nicht zu.

Aus dem Saargebiet.

Eine Konferenz der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und Gemeindevertreter des Saargebietes in Saarbrücken richtete an die Reichsregierung den dringenden Aufruf, das gegen seinen Willen für 15 Jahre losgerissene Saarvolk vor der wirtschaftlichen Abschnürung gegen das Mutterland tunlichst zu bewahren. An die Saarregierung wurde ein scharfer Protest gegen die Massenausweisung gerichtet, ihre Zurücknahme gefordert und die nur zeitlich unterbrochene, aber unauflösliche Zugehörigkeit des Saargebietes zu Deutschland betont.

Arbeiterbewegung.

WTB. **Paris**, 21. Sept. Wie das „Journal" aus London meldet, hatte Horne gestern eine lange Besprechung mit den Delegierte der Bergarbeiter. Die Regierung beharrte auf ihrer Weigerung, den Bergarbeitern die verlangte Lohnerhöhung zu geben, ist aber geneigt, die Angelegenheit einem unparteiischen Schiedsgericht zu unterbreiten. In seiner Antwort nahm Smillie eine drohende Haltung an und gab die Erklärung ab, daß der Streik unvermeidlich sei. Die letzte Hoffnung setzt man jetzt auf eine Vermittelung, die der Arbeiterbund einleiten könnte.

WTB. **Prag**, 22. Sept. In der heutigen Sitzung der Vertreter der tschechoslowakischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei wurde beschlossen, den Parteikongreß Ende November ds. Js. abzuhalten und keine kommunistischen Delegierten zuzulassen. Kongreßdelegierter kann nur derjenige werden, der sich schriftlich verpflichtet, nicht Anhänger der dritten Internationale zu sein.

Die Gründe für die Mark-Verschlechterung.

Aus Berlin wird geschrieben:

Für die neuerliche Verschlechterung der Mark im Auslande ist in der Hauptsache eine pessimistische Beurteilung der deutschen Finanzverhältnisse maßgebend, die namentlich in Newyork Platz gegriffen hat und verschärft worden ist durch die exzessen französischen Andeutungen über das Verfahren, das bei der Festsetzung der finanziellen Forderungen angewendet werden soll. Seitdem hat man in Newyork wieder größere Markbestände abgestoßen, und die Mark ist dort tatsächlich ziemlich scharf gewichen. Ueberdies hat sich die Baissespekulation im Auslande wieder auf die Mark geworfen, wodurch indessen infolge der erforderlichen Deckungen auch Schwankungen nach oben möglich sind. Auf dem hiesigen Devisenmarkt ist die Spekulation gleichfalls wieder eifrig tätig, und eine Folge davon sind tägliche nicht unerhebliche Kursschwankungen. Auf die feste Tendenz hat jedoch ein in der letzten Zeit etwas gestiegener effektiver Bedarf einigen Einfluß, da manche Industriezweige, wie z B. die Textilindustrie, infolge vermehrter Nachfrage ihre Rohstoffbezüge aus dem Auslande verstärkt haben. Doch liegen im allgemeinen die Auslandsgeschäfte recht still, die Ausfuhr nicht minder wie die Einfuhr, so daß der Neueingang von Devisen beschieden bleibt, und die Kursregelung nach unten fast ausschließlich durch Abgaben aus den Beständen der Reichsbank erfolgt. In der letzten Woche ist jedoch seitens des Kallsyndikats dem Markt ein Dollarbetrag in einer ansehnlichen Anzahl von Millionen zur Verfügung gestellt worden, der für Kallielieferungen nach Amerika hereingekommen war. Gleichwohl zeigen Dollars andauernd die steifste Tendenz.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Bochum**, 22. Sept. Die Propstei-Kirche am alten Markt ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer, das im Dachstuhl entstand, verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und legte die Kirche bis auf die Grundmauern nieder. Die